

Grand Island
Anzeiger und Herald.
J. S. Windolph, Herausgeber.
Erscheint jeden Freitag.
Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
Der „Anzeiger und Herald“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorauszahlung Vor- auszahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.
Office No. 305 West Zweite Straße.
Freitag, den 12. Mai 1893.

Sarah Bernhardt's Bekenntnisse.
Auf einem ihr vom „Magyar Genius“ vorgelegten Fragebogen hat, wie unlängst Maurus Jokai, die jetzt in Budapest weilende Sarah Bernhardt eine Reihe Antworten erteilt, die wir nach dem „Neuen Pester Journal“ reproduzieren: Der Hauptzug meines Charakters: Die Offenheit.—Die Eigenschaft, die ich am Meisten schätze: Der Muth.—Die Eigenschaft, die ich an der Frau am Meisten schätze: Die Güte.—Meine Lieblings-Eigenschaft: Die Geduld.—Mein Hauptfehler: Leichtgläubigkeit.—Meine Lieblings-Beschäftigung: Die Arbeit.—Mein Traum vom Glück: Das zu sein, was ich bin.—Was mein größtes Unglück war: Daran will ich gar nicht denken.—Das Land, in welchem ich leben möchte: Das Weltall.—Meine Lieblings-Profession: Die besten.—Meine Lieblings-Dichter: Die besten.—Meine Lieblings-Maler: Die besten.—Meine Lieblings-Komponisten: Die besten.—Meine Lieblings-Helden in der Fiktion: Die Götter.—Meine Lieblings-Heldinnen in der Fiktion: Die Göttinnen.—Mein Lieblings-Held in der Wirklichkeit: Jesus.—Meine Lieblings-Heldinnen in der Wirklichkeit: Maria und Jeanne d'Arc.—Meine Lieblings-Speisen und Getränke: Alles, was gut aussieht.—Meine Lieblings-Namen: Maurice, Terza, Simone.—Was ich am Meisten verachte: Die Lüge.—Historische Charaktere, die ich am Meisten verachte: Judas, Sazaine und alle Verräther.—Die militärische That, die ich am höchsten schätze: Die Antwort wäre zu lang.—Die Reform, die ich am höchsten schätze: Die soziale Reform.—Die Naturgabe, die ich am liebsten besitzen möchte: Die Güte.—Wie ich sterben möchte: Wie der Prophet Elias.—Mein gegenwärtiger Geisteszustand: Sehr erschöpft vom Beantworten all' dieser Fragen.—Die Fehler, gegen die ich am nachsichtigsten bin: Meine eigenen.—Meine Lieblingsblume: Das Waldveilchen.—Mein Wahlspruch: „Quand meme!“ („Zuflucht!“)

Etwas vom Bogen.
In der Regel wird angenommen, daß das Bogen, das heißt der in England übliche, nach gewissen Regeln stattfindende Faustkampf mindestens so lange wie die Pferderennen, nämlich seit nahezu 700 Jahren, sportmäßig betrieben wird. Dem ist jedoch nicht so. Das Bogen kam erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts in Mode. Und zwar war es James Figg, der diese Gauller- kunst durch seine außerordentliche Geschicklichkeit in der Parade von Schlägen, sowie durch seine Eleganz und Bravour im Angriffe aus dem Stambe zum nationalen Sport erhob. Seitdem hat es in England immer Bogen-Champions gegeben, von denen Broughton († um 1750) der berühmteste ist, weil er während einer 18jährigen Laufbahn nie besiegt wurde. Wie beliebt und geachtet er in seiner Heimath war, geht unter Anderem auch daraus hervor, daß 80 reiche Engländer für ihn ein eigenes Theater bauten und daß ihm sein befandener Gönner, der Herzog von Cumberland, eine bedeutende Leibrente sicherte. Seit 1790 war der Prinz von Wales, nachmals Georg IV., der größte Förderer des Bogens. Er schätzte diese Kunst so hoch, daß er, als die gegen Napoleon verbündeten Fürsten mit ihren Feldherren nach dem zweiten Pariser Frieden London besuchten, den illustren Gästen ein besseres Fest zu geben mußte, als ein Frühstück mit Vorführung der berühmtesten Faustkämpfer. Ein gewisser Jackson, zuerst Maurer, dann Wirth, war damals der Champion und errang durch seinen Sieg über die Konfurrenten ein nahezu fürstliches Vermögen. Sehr reich waren auch die Champions früher und heute. Ueberdies wurden sie wie nationale Heroen verehrt und der Auszeichnung gewürdigt, vor den Augen des Königs Nikolaus kämpfen zu dürfen. Bone unterlag, Figg aber wurde dem Zaren vorgestellt. Und dieser Moment ist wohl der merkwürdigste in der Geschichte des Bogens, denn Nikolaus küßte vor dem arg zerklüfteten Figg den Hut und schüttelte ihm die Hand. Solcher Ehre ist seitdem wohl kein Champion mehr theilhaftig geworden, allein wer gut bogen kann, der ist in England ein gemachter Mann und kann es unter Umständen so weit bringen, wie etwa Jacksons Nachfolger Guller, der, nachdem er sich zur Ruhe gesetzt hatte, Parlamentsmitglied wurde.

Die drei Dinge der deutschen Gemüthlichkeit. Zu Schlafrock und Pantoffeln gehört als drittes Symbol urdeutscher Gemüthlichkeit die—jetzt allerdings mehr und mehr in Abgang kommende—Pfeife; dies sind drei Geföhlen zum Schreiben und Stubiren, die manches Original früherer Zeit so notwendig hatte, daß es ohne dieselben kaum seinen Namen zu Papier bringen konnte. Der württembergische Kanzler Wächter pflegte die so ziemlich an die Stelle der Tabakspfeife getretene Cigarre „das Behältnis der Arbeit“ zu nennen.—Als der badische Staatsrath Nebenius eines Tages zum Großherzog Leopold gerufen ward, um eine Depesche sofort zu erteiligen, sagte er: „Ja, königliche Höheit, das geht nicht so geschwind, da muß ich erst meine Pfeife haben!“—„Nun, Pfeifen können Sie genug von mir haben,“ entgegnete der Fürst.—„Ja, ich muß aber auch ein Paar Babuschken (Pantoffeln) haben.“ Auch diese wurden sofort herbeigeschafft. „Ja, ich muß aber auch noch einen Schlafrock haben.“ Das war dann dem Großherzog doch zu stark und er rief: „Zum Kukuk! So kriechen Sie hinter Ihren Ofen!“

Verfälschte Ausrede. Ein Araber war dabei ertappt worden, wie er einem Reisenden, während derselbe in seinem Zelte schlief, die Briefstasche stahl. Vor den Kadi gebracht, verteidigte er sich folgendermaßen: „So wahr Allah mir helfe, ich bin freizusprechen, weiser Kadi. Siehe, es war also: Ich hob mit meiner Rechten die Zeltwand ein wenig empor, steckte den Kopf in die Oeffnung und nahm des Fremden Gut an mich. Folglich, weiser Kadi, hat nur ein kleiner Theil meines Ich ein Verbrechen begangen, der größte Theil ist jedoch gar nicht an Ort und Stelle gewesen, also muß, dem Geleze der Weisheit gemäß, die ganze Person von Deiner Weisheit für nicht schuldig erlannt werden.“—„Ganz richtig,“ erwiderte der Kadi milde. „Ich verurtheile denn auch nur den Kopf und die rechte Hand Mehemed Alis zu zweijähriger Einperrung. Der ganze übrige Kerl kann fortgehen.“ Der scharfsinnige Mehemed blickte etwas verdutzt drein und ging nicht fort, sondern in den Kerker.

Populäre Wissenschaft. In einer 1855 in Bern erschienenen Biographie des dortigen Professors Blauer wird u. A. erzählt, wie dieser seinen Schülern die Centrifugalkraft zu erklären pflegte. „Ihr Herr“, sagte er, „die Centrifugalkraft, die hat e Herr in England erfunden, e g'wisse Herr Neuten (Newton). Das ist grad' ab wie e Wärrtreyber, da hat e Bär anere Ketti. Die schlat er uf sey Bär mit em Stäcke, daß er soll tanze. De lauft de Bär e so went furt von sym Herr, als ihm e Ketti erlaubt. U wenn's Ketti no länger wär, so lauff' er no wyter. Ihr Herr, das ist d' Centrifugalkraft.“

Trefflicher Beisatz. König Friedrich II. hielt bei seinem Militär auf eine akkurate Haarfrisur, besonders aber auf Zöpfe. Ein Dragonerobert hat durch Krankheit sein Haar fast ganz verloren und trug statt des Zopfes eine leicht gekräuselte Haartour. Der König bemerkte dies bei einer Musterung. „Dobert!“, sagte er lächelnd. „Er trägt ja keinen Zopf? Was werden die Desferreider lachen, wenn sie ihn sehen!“—„Es hat ja noch wie ein Feind meinen Rücken gesehen, Majestät!“ antwortete schlagfertig darauf der Oberst.

Von Blue Hill.
Blue Hill, 7. Mai 1893.
Werthe Redaktion!
Dieses Mal habe ich mehr Trauriges als Frohes zu berichten. Kürzlich starb Frau Anna K. Müller im 20sten Lebensjahr im Hause ihrer Eltern, Frau und Frau Adam Wader. Sie war bei ihrer Eltern um ihre kleineren Geschwister mit zu pflegen, welche an den Mätern trant darniederlagen. Auch sie bekam die Mätern und starb ein paar Tage darauf. Sie wurde auf dem lutherischen Kirchhof begraben, tief betrauert von ihrem Mann, Herrn Otto Müller, ihrer Eltern und Geschwistern.
Auch in der Familie von Franz Maire lebte der Tod ein, der das 3jährige Töchterchen zu sich nahm, welche mehrere Pöllen verschluckt hatte die Gift enthielten, was sofort den Tod herbeiführte. Es ist ein höchst trauriger Fall und zugleich eine Warnung für alle Eltern, ihre Medizinen und dergleichen auf einem Platz aufzubewahren, wo sie nicht von den Kindern zu erreichen sind.
Auch die Familie H. Wegner wurde schwer von Schicksal heimgesucht. Erst vor 3 Monaten starb ihre 13 Jahre alte Tochter am Scharlachfieber und vor 8 Tagen ihre 22jährige Tochter Frau Goll, welche erst vor 2 Jahren sich verheirathete und deren zwei Kinder auch erst kürzlich starben. Sie wohnte mit ihrem Mann auf der Farm bei Arapahoe, wohin sie nach ihrer Hochzeit gezogen waren.
Herman Grager von Orford war hier um seine vielen Freunde und Verwandten zu besuchen. Er zog vor etwa 2 Jahren nach Orford, weil ein starker Magent, nämlich Hrl. Jäger, zu viel Anziehungskraft für ihn besaß und sie mit ihren Eltern auch dorthin verjogen war. Es kam denn auch kürzlich die Hochzeit zu Stande, wozu wir nachträglich herzlich gratuliren.
Hr. R. Ganzen kaufte R. Wilson's Hotel und übernahm es am 1ten. Er läßt Alles renoviren und in Stand setzen, so daß er die wüthen Wanderer gut und bequem beherbergen kann. Wir wünschen ihm viel Glück.
Bis auf Weiteres, Ihr A. J.

Local-Maxrichten.

— Milchner Fett-Heringe bei Louis Beit.
— Immer ein frisches Glas Bier im Sandkrog.
— Dill & Huston verkaufen Grund-eigentum.
— Die „Anzeiger“-Office für die beste Druckarbeit.
— Großes Eröffnungs-Concert morgen in Hann's Park.
— Gartenconcert in Hann's Park morgen. Das erste der Saison.
— Dr. L. H. Engelen, Office über Koefler & Co.'s Grocery-Laden. 28.
— Fahrt Sonntags nach dem Sandkrog, wenn Ihr Euch amüsiren wollt.
— Steingutwaaren 8 Cents die Gallone bei der Grand Island Grocer Co.
— Noch kein Steigen der Wehlpreise im Baargeldhaus Grand Island Grocer Co.
— Kauft Eure Tapeten von Mullins. Spart Geld und kauft die besten Sachen. 12-3mo
— Vorgesern gegen Abend der Regen war ausgezeichnet, doch der Wind gestern weniger.
— Dr. H. C. Miller, leitender Zahnarzt. Office im Independent-Gebäude, Zimmer 4 und 5.
— Jeder hat den Vortheil von dem großen Krach in den Preisen von Kleiderstoffen bei E. Walker & Sons.
— Berichtigt Eure Rückstände, zahlt noch zwei Dollars für ein Jahr in Voraus und holt Euch ein Prämienbuch.
— Lohmann's „Havana Blossom“ und „Lohmann's Leader“ sind so gute Cent Cigarren als Ihr irgendwo erhalten könnt.
— Deutsch-englische und englisch-deutsche Wörterbücher sowie Dolmetscher bekommen Ihr am besten in der Exp. des „Anzeiger“.
— Die Kornpflanzzeit rückt wieder heran. Bergeht nicht, die Kornpflanzzeit bei P. Heintz zu besuchen, ehe Ihr anderswo kauft.
— Grob & Scherberg kaufen Whiskey in großen Quantitäten und können Euch gute Waare zu niedrigem Preis verkaufen. Farmer, versucht es.
— Alle Arten Druckarbeiten in deutscher und englischer Sprache bekommt Ihr am besten und billigsten in der Office des „Anzeiger“. Gebt uns eine Probebestellung.

Freitag! Freitag!

1700 Yards erste Qualität Satin Calicos—Eure Auswahl zu 3 Cents; gut werth 7 Cents per Yard bei W. L. Bach's.
— Sonntag giebt es bei Julius Matthiesen eine frohe Doppelfeier und zwar den 21. Geburtstag seiner Frau und zugleich Kindtaufe. Wahrscheinlich findet sich zu der Gelegenheit eine frohe Gesellschaft zusammen.
— Alle unsere Novitäten in Kleider-Mustern, alle unsere Novitäten in Seidenzeugen, bei Weitem die neueste und größte Auswahl in der Stadt, mit einem Spezial-Abzug von 25 Prozent bei E. Walker & Sons.
Die intelligenten Leute unter unserm Volke erkennen in De Witt's Kette (Kette) die Hülsen von unüberwindlicher Güte gegen Diarrhöe, Kopfschmerzen und Verstopfung. Sehr klein, aber perfekt in der Wirkung. A. B. Bugheit.
— Eine ganze Kiste von echtschwarzen Strümpfen, gekauft um zu 25 Cents verkauft zu werden, in unserem Waiververkauf zu 15 Cts. Zweek ist, E. Walker & Sons bei den Leuten einzuführen als Leiter in guten Waaren zu den niedrigsten Preisen.

Die County-Supervisoren.

Grand Island, 3. Mai.
Versammlung gemäß Vertagung. Alle Mitglieder anwesend. Protokoll verlesen und angenommen.
Antrag von Stollen, die gestrige Handlung in Wiedererwägung zu ziehen betreffs Gewährung von Lizens an G. M. Fein und der Antrag dahin amendirt, die Lizens auf \$500 festzusetzen. Angenommen.
Bond von Harry Harrison verlesen und überwiefen. Verlangen von Frau G. A. Schulz, „Judgement“ zu erlassen, verschoben.
Kaufbrief von Mary A. Langan und Gatten für Wegerecht um Flußbiegung des Wood River in R. W. Cole von Sec. 19-10-11 eingegeben, angenommen und Warrant an Road Fond für \$50 an Mary A. Langan beordert.
Petition von S. P. Brundage und Anderen, sowie der Town Behörde von South Loup, um Bewilligung von \$50 nachsuchend, zur Hälfte bei Wegeausbesserung zw. Sec. 2-11-12 und 35-12-12 verlesen.
Beschllossen, daß alles jetzt im County Road Fond befindliche Geld unter die verschiedenen Townships und die Stadt Grand Island vertheilt werde, nachdem bereits bewilligte Summen ausgezahlt seien.

Markt-Bericht.

Regelmäßig in jeder Nummer corrigirt.
Grand Island.
Weizen... per Bu... \$0.40-0.45
Hafer... „ „ „ „ 0.25
Corn... „ „ „ „ 0.25
Koggen... „ „ „ „ 0.35
Gerste... „ „ „ „ 0.30-0.40
Buchweizen... „ „ „ „ 0.40
Kartoffeln... „ „ „ „ 1.00
Butter... per Pfd... 0.18
Schinken... „ „ „ „ 0.17
Speck... „ „ „ „ 0.12
Fleisch... per Pfd... 2.25-2.50
Schweine... pro 100 Pfd... 6.50-6.75
Schlachtvieh... 2.00-3.50
Kälber, fette, pro Pfd... 44

Chicago.

Weizen... 64-75
Koggen... 40-63
Gerste... 29-34
Corn... 40-42
Schlagflamen... 1.08
Butter... 18-23
Fleisch... 144
Häute... 31-5
Lalg... 41-5
Kühe und Heifer... 2.00-4.00
Stiere... 3.50-5.00
Kälber... 4.00-5.50
Schweine... 7.25-8.50
Schafe... 3.00-5.60

Süd-Omaha.

Kühe... 1.75-4.25
Stiere... 4.00-5.50
Kälber... 2.90-5.50
Schweine... 7.40-7.50
Schafe... 3.00-7.00
Kammer... 5.00-7.00

Romane!

Folgende interessante Volks-Romane sind bei uns vorräthig und zu den begehrtesten sehr niedrigen Preisen zu haben:
„Der kühne Paschertoni vom Böhmerwalde.“ Historischer Volksroman in 3 Bänden; 1430 Seiten, \$1.50.
„Der Freiknecht von Wien.“ oder: „Die Geheimnisse der Wiener Spiel- u. Gaunerhöhlen.“ historischer Roman von Söndermann, 35 Lieferungen, \$1.10.
„Die Verlöbte.“ oder „Das Geheimnis des Waldmüllers.“ Eine romantische Erzählung von Söndermann. 135 Lieferungen, \$3.75.
„Das Testament des Bettlers.“ oder „Die Opfer der Börse.“ Original-Sittensroman von Brühl. 50 Lieferungen, \$1.50.
„Die Waife vom Teufelssee.“ oder „Der Lumpenhammer und sein Pfleger.“ Volksroman in 4 Bänden. \$1.50.
„Feuer-Hannes, der verfolgte Brudermörder und seine Spiegelkellen.“ od. „Geheimnisvolle Enthüllungen aus dem Leben des berühmtesten Brandstifters.“ Historischer Volksroman von Dr. Lubwig. 35 Lieferungen, Preis \$1.10

MARTIN'S

populäres, fortschreitendes
Ein-Preis-Baarhaus.
Zu 5 Cents
Eine Kiste L. L. Muslin.
Zu 10 Cents
300 Damen- und Kinderhüte. Jeder Hut in dieser Partie ist 50 Cents werth.
Zu 5 Cents per Yard
40 Muster in feinen „Outing“ Flanelle.
Zu 29 Cents per Yard
Sehr feines Schweizer „Flouncing.“ 45 Zoll breit, weiß und schwarz und weiß. Dies ist ganz besonderer Werth, fogar für Martin's.
Zu 50 Cents
100 feine Satin Sonnenschirme.
Zu 4 Cents per Yard
Noch eine Kiste von den gedruckten Challies die wir Montag annoncirt und verkauft.

P. MARTIN & CO.,

Ein-Preis Baarhaus.
COLUMBIA SALOON,
HENRY SIEVERS, Eigenthümer.
St. Louis u. Grand Island Bier an Tapf.
Die besten Liquöre und Cigarren. Whiskies in vorzüglichsten Sorten, zu Preisen von \$1.50 aufwärts. Guten Lunch zu jeder Zeit.
113 W. Front Straße.

S. J. CHAMBERS,

Chier-Arzt.
25 Jahre Erfahrung in Amerika.—Rufe vom Lande, per Telegraph oder sonstwie, prompt befolgt.—Berechnungen mäßig.
—Thier-Zahn-Arzt.—
Empfohlen von über 100 der bekanntesten Bürger von Omaha. #8
Office: Walnut Str., zw. 3. u. H. Geleise. Grand Island, Neb.

Inmitten tannengewaldeter Hügel.

Hot Springs, Süd-Dakota, ist beinahe ebenso berühmt wegen seiner schönen, gefunden Lage und der reinen erquickenden Luft, als wegen der bemerkenswerthen Eigenschaften seiner heißen Wasser.
Kosig in einem lieblichen Thal eingeschmiegt und vollständig von einem Girtel schüßener Hügel umgeben, ist der Platz ein wahrhaftiges Paradies für Gesundheits- und Vergnügen-Suchende. Es verbindet in einem traumverregenden Grade die wünschenswerthesten Grundzüge eines vorzüglichen Kurortes mit denen eines reizenden Vergnügungs-places.
Für die herrlichen Fahrten; interessanten Spaziergänge; Vergnügungen im Freien; faktisch Alles, was die feste Hand noch fester und das glänzende Auge noch glänzender macht. Für die Schwachen die werthvollsten, stärkenden und verjüngenden Wasser in Amerika—Wasser, welche wunderbar wohlthätig sind für Leidende an Rheumatismus, Sciatica, Dyspepsia und unzähligen anderen ähnlichen peinlichen Leiden.
Die Hotels? Die Hot Springs Hotels sind größer, besser, komfortabler als die irgend eines anderen westlichen Resorts. Und sein Sturzbad und anderen Badehäuser find complete.
Wenn Sie Hot Springs besuchen, und das werden Sie ziemlich sicher einmal thun, nehmen Sie die Burlington Route. Es ist die „Scenische Linie“ nach den Schwarzen Bergen. Der Dienst ist der vorzüglichste in jeder Hinsicht. Außerdem hat sie stets Rundfahrtsbillets zu sehr reduzirten Raten zum Verkauf. Der Lokalagent wird Euch volle Information geben. 37-#8

Die Weltausstellung.

In 50 Jahren von jetzt werden sich die Leute noch erzählen, was sie in Chicago in 1893 gesehen haben. Und was sie erzählen, wird werth sein, angehört zu werden. Die Zeit, hohes Alter und Schwäche wird nichts ausmachen; ihr Gedächtniß wird keine angenehmeren Erinnerungen aufzuweisen haben, als diejenigen von der großen Ausstellung. Die herrliche Pracht der Ausstellungsgebäude—die Mengen fremden, ausländisch aussehenden Volkes—das Vergnügen einer Reise nach Chicago über die „Burlington Route.“ Alles dieses und tausend andere gleich angenehme Thematia werden immer und immer wieder besprochen werden. 34.

Weltausstellungsraten über die Burlington.

Heute, den 25ten April beginnend, macht die Burlington eine Rate von \$27.45 von Grand Island nach Chicago und zurück; \$24.75 nach St. Louis und zurück; gut für die Rückfahrt am oder vor dem 15. November 1893. Thos. Connor.
Kauft Eure Groceries billig!
„White Hoop“ Häringe, per Fäßchen. 90c.; Essig, alle Sorten, 20c. die Gallone; Jelly 80c. der Eimer. Irregelmäßige Sorte Packet-Kaffee, 2 für 45c.; Java und Mocha, 3 Pfd. für \$1. Den allerbesten Syrup, 50c.
John Hermann,
306 W. 3. Str.